

haftes, unwahres, einseitiges Stückwerk. Insbesondere ist die Landesgeschichte von Steiermark und Kärnten mit der Geschichte Salzburg's und seiner Filial-Bisthümer unzertrennlich verbunden.

Mit Ausnahme von salzburgischen Regesten aus der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, die der verdienstvolle Geschichtsforscher Freiherr von Ankershofen in seinen kärntnerischen Regesten veröffentlichte, und einer „Reihe der Bischöfe von Lavant“, welche früher Herr Professor Tangl in Verbindung mit schätzbaren Beiträgen zur Geschichte ihrer Wirksamkeit bearbeitet hatte, ist die steirische und kärntnerische Kirchengeschichte noch wenig befriedigend bearbeitet.

Die Arbeiten früherer Forscher, namentlich die *Styria sacra* von Pusch und Frölich, die *Annales Styriae* von dem Vorauer Aquilinus Caesar, so verdienstlich sie unbestreitbar wenigstens theilweise sind, haben weder das vollständige Materiale sammeln können, noch sind ihre Publicationen, besonders in der *Styria sacra*, von wünschenswerther Genauigkeit. Die steirische und kärntnerische Monasteriologie welche allerdings bedeutendes Interesse hat, ist noch weniger sorgfältig bearbeitet.

Vollständige Monographien steirischer oder kärntnerischer Klöster fehlen noch gänzlich, wenn auch einzelne Klöster, wie Admont, Vorau, Göss in Steiermark, dann St. Paul und allenfalls Ossiach in Kärnten, mehr oder weniger in einzelnen Partien beleuchtet wurden.

Noch fehlt eine Geschichte der Gurker Bischöfe und ihrer Diöcese, der Seckauer Bischöfe und ihres Sprengels, auch die Geschichte des Kirchensprengels von Lavant ist im Rückstande.

Aufforderung genug für die heimischen Geschichtsforscher in Steiermark und Kärnten, dafür thätig zu sein. Wenn doch für's Erste das so zerstreute urkundliche Materiale gesammelt würde!

Unter diesen Umständen können meine Studien welche ausser den gedruckten Quellen nur auf die allerdings nicht unergiebigem Urkunden-Vorräthe des k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archives begründet sind, keineswegs den Gegenstand erschöpfen. Aber unsere Kenntniss wesentlich erweitern, insbesondere aber auf bisher Unberücksichtigtes hinweisen, vorhandene Lücken andeuten und zu neuen gewiss nicht unergiebigem Forschungen auffordern sollen sie